

GERICHT

Hohe Strafe für Schwarzfahren

Die Höhe der Strafe ist ungewöhnlich für das Delikt: Statt zu einer Geldstrafe hat das Amtsgericht am Freitag einen 30-jährigen Mann wegen dreifachen Schwarzfahrens zu zwei Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Die Staatsanwältin hatte eine Ahndung mit 800 Euro beantragt. Ungewöhnlich ist auch der Hintergrund des Verfahrens: Der Mann ist binnen zwei Jahren wegen des „Erschleichens von Leistungen“ so oft verurteilt worden, dass sich die Sanktionen auf 1800 Euro summieren. „Daher hätten Sie sich einige Monatsstrafen kaufen können“, sagte der Richter und wollte wissen, warum es der Angeklagte immer wieder darauf ankommen lasse. „Mal hat das Kleingeld gefehlt, mal hatte ich überhaupt kein Geld“, sagte der 30-Jährige, der sechs Kinder von zwei Frauen hat und dessen heutige Lebensgefährtin ein weiteres Kind mit in die Verbindung gebracht hat: „Ich muss jeden Cent dreimal umdrehen.“ Nach einer Zeit, in der er auf Hartz IV angewiesen war, arbeitet der 30-Jährige seit kurzem auf 450-Euro-Basis als Gerüstbauer. Schon zwei Tage nach seiner letzten Verurteilung, am 19. Juli 2015, war er in einer Stadtbahn der Linie „3“ an der U-Bahn-Haltestelle Appellhofplatz wieder ohne Fahrchein erwisch worden. Im September und im Dezember geriet er in weitere Kontrollen. „Geldstrafen reichen offensichtlich nicht mehr aus“, sagte der Richter. „Das muss aufhören. Beim nächsten Mal geht es unweigerlich in den Knast. Dann können Sie Ihren Kindern nicht mehr helfen.“ (cs)

DIAMANTHOCHZEIT



Elisabeth und Karl Karst Foto: goy

Diamantene Hochzeit feiern am heutigen Samstag Elisabeth (85) und Karl Karst (89). Seit langem wohnen sie in Ehrenfeld, doch für das Fest haben sie sich das Haus am See in Lindenthal ausgesucht. Ihre fünf Kinder und ihre neun Enkel sind dabei, nur nicht die beiden Ur-Enkel, die in Australien leben. Kennen gelernt hat sich das Paar 1954: Elisabeth Karts, die aus Olpe stammt, kam in die Familie ihres künftigen Mannes, um als Hausgehilfin zu arbeiten. Als Ehefrau stieg sie in die familieneigene Bäckerei mit ein. „Ich musste aber nicht früh aufstehen“, sagt sie; anders als ihr Schwiegervater, ihr Mann und dessen Brüder wurde sie nicht zum Backen gebraucht, sondern im Verkauf. „Mit einer Frau im Geschäft ging es aufwärts.“ Vor gut 26 Jahren gründete sie den Tanzverein „Wir sind nicht mehr allein“. Sie übernahm Organisation und Moderation, „und mein Mann hat die Theke gemacht“. Erst vor einem halben Jahr gab sie die Leitung aus gesundheitlichen Gründen ab. (cs)

KORREKTUR

Lokales, Seite 25, 1. April 2016
Ein im Gastbeitrag von Ulrich Soénius zum Thema „Stollwerck – Abschied nach 177 Jahren“ verwendetes Foto zeigt den Bahnhof von Hamburg, nicht den Hauptbahnhof von Köln. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

STADTLIBEN

Ausgewählt von Norbert Ramme und Nina Klempt
0221/2242533, stadtleben@ksta.de



Kleine glückliche Familie: Lucas Cordalis und Daniela Katzenberger mit der gemeinsamen Tochter Sophia Foto: Thomas Banneyer

Traum von Cinderella-Hochzeit

Mittlerweile schlafen sie wieder weitestgehend entspannt. Immerhin. Ansonsten hält Töchterchen Sophia ihre Eltern nämlich rund um die Uhr auf Trab. Dabei haben Daniela Katzenberger und Lucas Cordalis auch so schon viel um die Ohren: In knapp zwei Monaten läuten für die TV-Blondine und den Sänger die Hochzeitsglocken. Und zwar live im Fernsehen. Denn die Trauung am 4. Juni ist das große Finale ihrer neuen Doku-Soap „Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Hochzeitsfieber“, die am 4. April auf RTL II startet (zunächst immer montags um 21.15 Uhr, ab dem 2. Mai um 20.15 Uhr).

Eine normale Trauung? Nicht bei „der Katze“. Eine Cinderella-Hochzeit mit Kutsche und allem Drum und Dran soll es werden, verriet die 29-Jährige beim Pressetermin im Savoy-Hotel. Dass sich die Vorbereitungen dafür etwas, nun ja, aufwendiger gestalten dürfen, liegt auf der Hand. Deshalb hat das Paar auch einen Hochzeitsplaner engagiert. Trotzdem seien sie „24 Stunden am Tag beschäftigt“, erzählt Cordalis. Da ist eben auch noch Sophia. Die ist mittlerweile knapp über sieben Monate alt und quietschfidel. Dass ihre El-

tern ständig zwischen Mallorca und dem Schwarzwald hin- und herpendeln, macht ihr offenbar nicht viel aus. „Sie fliegt nicht immer mit. Aber wenn, dann schläft sie die meiste Zeit“, sagt Katzenberger, die im vergangenen Jahr schon Höhen und Tiefen ihrer Schwangerschaft mit den TV-Zuschauern teilte.

Die ersten drei Wochen nach der Geburt seien „die Hölle“ gewesen, erzählt die Blondi-

PROMIS

ne. Das ist längst vergessen. „Mittlerweile ist das alles ein Kinderspiel“, bestätigt Cordalis. Auch für den 43-Jährigen ist es das erste Kind – und eine sehr emotionale Erfahrung. In der Show lässt das Paar die Kamera nah ran. Neben den Hochzeitsvorbereitungen wird auch Sophias Taufe im Fernsehen übertragen.

Neun Folgen sind bereits abgedreht, einzig die Hochzeit fehlt. Noch stehen nicht alle Details fest. Ein Programmpunkt scheint aber so

gut wie gesetzt: Eine musikalische Darbietung von Schlagersänger („Anita“) und Ex-RTL-Dschungelkönig Costa Cordalis. „Mein Vater wird es sich wahrscheinlich nicht nehmen lassen, für uns was Schönes zu singen“, verrät dessen Sohn. Ob Lucas Cordalis und seine Ehefrau in spe auch ihren eigenen Song „I Wanna Be Loved By You“ zum Besten geben, den sie erst vor kurzem zusammen aufgenommen haben, ist dagegen noch offen.

Genau wie der Trauungsort. Katzenberger hat aber schon einen klaren Favoriten: Mallorca. Auf der spanischen Insel sei das Wetter „immer gut“. Ein ganz wichtiges Kriterium – schließlich darf das Brautkleid nicht nass werden. Damit das perfekt sitzt, hat sich die 29-Jährige selbst ein striktes Ernährungsprogramm verordnet. Ihre Fortschritte dabei dokumentiert sie öffentlich – und völlig schmerzfrei – auf Facebook. Ihr größter Wunsch? Dass Töchterchen Sophia den Eltern am großen Tag ihre Ringe bringt. „Wenn sie dann schon laufen kann.“ Ein bisschen Zeit zum Üben hat die Kleine ja noch.

CHRISTINA MICHAELIS



Aufgeregt: Designerinnen Shana und Stefania Morland (v.l.) mit Inhaberin Nadine Bingel

Designermode aus Kapstadt

Die Kisten sind noch nicht ganz ausgepackt, die Schneiderbüsten unbedeckt und der Duft von neuen Möbeln liegt in der Luft. Es ist noch einiges zu tun, bis Nadine Bingel am Samstag ihren eigenen Laden „KapKoeln“ in der Limburger Straße eröffnen kann. Ihr Konzept: Südafrikanische Designermode, entworfen von vier verschiedenen Designern aus Kapstadt. „Bei afrikanischer Mode hat man immer direkt ein bestimmtes Klischee im Kopf – lange Kleider mit traditionellen, Ethno- oder bunten Mustern. Doch genau das gibt es bei mir nicht“, erklärt Bingel, die selber in Südafrika aufgewachsen ist. Bunte Farben, Pailletten oder Stickereien – auf insgesamt 45 Quadratmetern werden im „KapKoeln“ individuelle Kleidungsstücke präsentiert, die unter anderem von den Designerinnen

Stefania und Shana Morland entworfen wurden. Das Mutter-Tochter-Gespann aus Kapstadt ist zum ersten Mal zu Besuch in Köln und schon jetzt aufgeregt vor der Ladeneröffnung. „Es ist wirklich das erste Mal, dass meine Kollektion in einem Laden in Deutschland hängt und verkauft wird. Darum hoffe ich sehr, dass den Kölnern meine Designs gefallen“, so Tochter Shana.

Vom Design bis hin zum fertigen Produkt – hergestellt werden die Kleidungsstücke vollständig in Südafrika. Zahlen muss man dafür Preise ab 80 Euro aufwärts. Auch Taschen und Schmuck sind im Sortiment zu finden. Los geht es am Samstag um 14 Uhr. Und passend zum südafrikanischen Wetter eröffnet „KapKoeln“ natürlich bei strahlendem Sonnenschein. (kle)

+++ TICKER +++

BLÄCK FÖÖSS IM MILLOWITSCH

Diese Konzertreihe hat schon eine jahrzehntelange Tradition. In jedem Frühjahr gastieren die Bläck Fööss für einige Tage auf der Bühne des Millowitsch-Theaters an der Aachener Straße. Zum Motto „Mer han e Hätz für Kölle“ tritt die Band dort an acht Abenden auf: vom 7. bis 15. April (außer 11. April). Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Karten ab 32 Euro. (NR)

DAS HÄNNESCHEN HEISST NILS

Das Bärbelchen hat sich ein neues Hännchen geschnappt und somit ist die „Original Tanzgruppe Kölsch Hännchen“, die in den Kostümen kölscher Originale auftritt, wieder komplett. An der Seite von „Bärbelchen“ Jacky Ritter tanzt und trainiert nun im roten Wams Nils Kopshoff (25). Der war zuletzt sieben Jahre bei der Tanzgruppe „Kammerkätzchen und Kammerdiener“. (NR)



Jacky Ritter tanzt nun mit Nils Kopshoff.

HEUTE – MORGEN – ÜBERMORGEN

2. APRIL Kunst

Freitag auf Montag ...: Eine selbst gebastelte Zeitmaschine oder bunte Zeichnungen von Kinderhand: Noch bis 8. April zeigt das Museum für verwandte Kunst im Belgischen Viertel Werke des Künstlers William M. Griffin, die sich rund um Thema Kindheitserinnerungen drehen. Kurz vor Schluss gibt es im Rahmen der Schau mit dem Titel „Kindheitserinnerungen – Ein dummer kein Gedanke“ noch eine Zugabe, verbunden mit einer Party am Abend: Am Samstag wird die Fotoserie „Freitag auf Montag 2012 – 2014“ des Fotografen Simon M. gezeigt. Das Museum für verwandte Kunst besteht seit über elf Jahren und lädt immer wieder Künstler ein, Bilder und Objekte eigens für das Haus zu schaffen.

Ab 15 Uhr (Ende offen), Museum für verwandte Kunst, Geunter Straße 6. Der Eintritt ist frei.

3. APRIL Theater

Der Eierkrimi: So romantisch beginnt dieser Krimi für Kinder ab vier Jahren, aber als die jüngste Henne Lucy entdeckt, dass ihr Ei – ihr erstes – weg ist, ist es mit der Ruhe vorbei. So wird daraus doch noch ein „richtiger“ Krimi, bei dem es ganz schön turbulent, aber auch witzig zugeht – inklusive einer Bootsfahrt, einer Flugreise und einer wilden Verfolgungsjagd. Gastspiel des Figurentheaters Sack un' Pack im Kölner Künstlertheater. Der Puppenspieler Dieter Baum lässt die Figuren lebendig werden. Regie führt Mecki Claus.

15 Uhr, Kölner Künstlertheater, Grüner Weg 5. Eintritt: 7 Euro.



K&K Opernchor und Philharmoniker gastieren in Köln.

4. APRIL Konzert

Die schönsten Opernchöre: Der K&K Opernchor und die K&K Philharmoniker nehmen die Zuhörer mit in die Welt der Meisteroper von Verdi, Bizet, Wagner und Puccini, von Smetana, Beethoven, Ponchielli und Mozart. Auf dem Programm stehen Passagen aus den Opern „Die Zauberflöte“, „Madama Butterfly“, „La clemenza di Tito“, „Der fliegende Holländer“, „Fidelio“, „Norma“ und „Die verkaufte Braut“ sowie eine der bekanntesten Chorstellen überhaupt, nämlich Giuseppe Verdis Gefangenenchor „Va, pensiero“ aus „Nabucco“. Musikalische Leitung: Martin Kerschbaum.

20 Uhr, Gürzenich, Martinstraße 29-37. Eintritt: ab 59 Euro.

Gesammelt von Alexandra Spürk
kulturspiegel@ksta.de